

KINDERGARTEN UND SCHULERWEITERUNG KIRCHDORF JURYPROTOKOLL



GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Die Erlangung von Vorentwürfen für die Schulerweiterung und Kindergartenneubau in Kirchdorf

AUSLOBER

Kirchdorfer Gemeinde-Immobilien GmbH & Co KEG

VERFAHRENSBETREUUNG

Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeinde Kirchdorf

DATUM

17-04-2012

BEGINN

9:30 Uhr

ENDE

17 Uhr 15

PREISGERICHT

Fachpreisrichter

Arch. DI Clemens Kirsch (Vertreter der Kammer für Tirol und Vorarlberg) (F)

Uni. Prof. Arch. DI Schneider Maria (TU - Innsbruck - Städtebau - Institut) (F)

HR DI Nikolaus Juen (Dorferneuerung Land Tirol) (F)

Ersatz: DI Diana Ortner

DI Gerhard Wastian (Abteilung Hochbau des Landes Tirol) (F)

DI Martin Joas (Abteilung Raumordnung und Statistik Landes Tirol) (F)

Sachpreisrichter

BGM Schwaiger Ernst (Bürgermeister) (S)

Ersatz: GR Jöchel Helmut

Johann Hinterholzer (Vizebürgermeister) (S)

Johann Oberleitner (Gemeindevorstand) (S)

Ersatz: Ägidius Zaß

Ök.-Rat Josef Heim (Gemeindevorstand) (S)

Ersatz: GR Johann Kalkschmid

GR Christian Notdurfter (Gemeinderat) (S)

Ersatz: GR Maria Braito

Embacher Gerald (Gemeindevorstand) (S)

Ersatz: GR Peter Lusser

Helmut Burger (Amtsleiter) (S)

Ersatz: Christa Burger

Ing. Thomas Obwaller (Bauamtsleiter) (S)

Ersatz: Ing. Thomas Schreder

BERATER DES PREISGERICHTS

Frau Pardeller Johanna

Kindergartenleiterin

Frau Kirchmeier Martha

Volksschuldirektorin

DI Chiavistrelli Carlo

Statiker

Ing. Depauli Martin

Abt. Wasserwirtschaft, BBA-Kufstein

VORPRÜFUNG (OHNE STIMMRECHT)

DI Armin Neurauder

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister **Schwaiger Ernst** und DI Juen Klaus werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Am Tag des Hearings fand die Konstituierende Sitzung statt. Architekt **DI Clemens Kirsch** wurde zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister **Schwaiger Ernst** zu seinem Stellvertreter gewählt;

weitere

DI Klaus Juen (Schriftführer)

DI Wastian Gerhard (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt **DI Clemens Kirsch** begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder keinerlei Befangenheit gegenüber einem der Wettbe-

- werbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bericht der Vorprüfung (DI Armin Neuraüter)

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- es wurden **18** Projekte zeitgerecht bei der Geschäftsstelle für Dorferneuerung abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 01 bis 018) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen. Gleichzeitig wurden die Projekte durch die Berater der Jury kommentiert.

Jeder Juror verschafft sich selber noch mal einen eigenen Überblick über die Projekte.

11 UHR 30 1. RUNDGANG

Die Fachjuroren kommentieren die Projekte aus städtebaulicher und funktionaler Sicht und erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte. Die Projekte werden speziell im Hinblick auf Ihre Maßstäblichkeit und städtebauliche Lage bewertet.

12 UHR 15 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Einstimmigkeit ausgeschieden werden können. Im Folgenden werden die Projekte **Nr. 2 , Nr. 3, Nr. 4, Nr. 7, Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14 Nr. 15** und **Nr. 18.** von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die **Projekte Nr. 1, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 16 und Nr. 17** in der Wertung.

Mittagspause 12:45 bis 14:00 Uhr

Anknüpfend an die Gespräche in der Mittagspause werden die Projekte nochmals anhand der Modelle städtebaulich diskutiert und hinsichtlich ihrer funktionellen Abläufe analysiert. Wichtig für die JurorInnen ist der Mehrwert, der durch die Baumaßnahme für das Dorfzentrum erreicht werden kann.

Die Juroren kommentieren einzeln die Projekte.

14:20 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr. 16** mehrstimmig (mit einer Gegenstimme) mit dem **1. Preis** ausgezeichnet.

14 UHR 35 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Das Projekt Nr. 6 wird einstimmig ausgeschieden. Das Projekt Nr. 5 wird mit 10: 3 Gegenstimmen ausgeschieden. Die **Projekte Nr. 1, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, und Nr. 17** verbleiben in der Wertung.

15:05 UHR 2. BEWERTUNGSDURCHGANG

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird

das **Projekt 17** wird mit 12 : 1 Gegenstimme mit dem **2. Preis** ausgezeichnet.

das **Projekt 10** wird mit 9 : 4 Gegenstimmen mit dem **3. Preis** ausgezeichnet.

das **Projekt 8** wird einstimmig mit dem **1. Anerkennungspreis** (Nachrücker auf die Preisränge) ausgezeichnet.

das **Projekt 9** wird mit 11 : 2 Gegenstimmen mit dem **2. Anerkennungspreis** ausgezeichnet.

das **Projekt 1** wird einstimmig als Nachrücker nominiert.

Im Anschluss werden die Projekte beschrieben.

PROJEKT 1

Städtebaulich ein klarer dreigeschossiger Baukörper, der in sich durch die Funktionen Kindergarten und Volksschule strukturiert ist und diese Struktur durch eine Gebäudefuge nach außen ablesbar macht. So positiv der klare städtebauliche Ansatz empfunden wurde, so problematisch wird die Dimension des Baukörpers in seiner Maßstäblichkeit zur Dorfstruktur gesehen. Durch die Situierung der Baukörper über dem Bach, entstehen lange Verbindungswege zum Turnsaal. Generell wird die innere Erschließung des Baukörpers innerhalb seiner Funktionen im Rahmen der Unterrichtseinheiten über zwei Geschoße als problematisch angesehen.

PROJEKT 02

Das Projekt sieht den Abbruch des bestehenden Schulgebäudes vor und verlängert den bestehenden Turnsaal nach Südosten. Der so entstehende längsgestreckte Baukörper wird im vorderen Teil durch einen geschoßhohen Baukörper überlagert. Dorfplatzseitig entsteht dadurch ein sehr hoher Baukörper, der einerseits die Maßstäblichkeit des Ortes sprengt und städtebaulich nicht den gewünschten Mehrwert für das Ortszentrum schafft.

PROJEKT 03

Der Versuch, das neue Zentrum unter zwei Satteldachgebäuden zusammenzuführen wird von der Jury kritisch gesehen. Trotz des vordergründig „gewohnten“ typologischen Ansatzes geht aufgrund der großen Kubaturen, der untypischen Dachneigungen und ihrer Verbindung untereinander die Charakteristik des Originals völlig verloren.

PROJEKT 04

Die Projektanten ersetzen das bestehende Schulgebäude durch einen langgestreckten Baukörper, der sich über den ganzen Dorfplatz erstreckt und weit nach Südosten reicht. Im Bereich des Dorfplatzes auf Säulen gestellt, „verankert“ sich das Gebäude dann Richtung Bach mit dem Boden. Auch wenn der Entwurf ohne Verlegung des Gewässers auskommt, wird die Attraktivität des neuen Dorfplatzes sehr kritisch gesehen werden. Außerdem erscheint das „Abheben“ von Schule und vor allem dem Kindergarten vom natürlichen Gelände in einer ländlichen Umgebung doch problematisch.

PROJEKT 05

Das Projekt überzeugt durch seine Kompaktheit und die klare Gliederung des neuen Baukörpers. Insbesondere der Kindergarten mit seinen Gruppenräumen, die mit dem Außenraum eine Landschaft bilden, wird positiv hervorgehoben. Leider sind die Erschließungsbereiche und Räume generell nicht optimal gelöst (Zugang zur Schule und Kindergarten vom Platz, der Zugang zu den Schulklassen, teils schlechte Belichtung der Gangräume im Kindergarten).

PROJEKT 06

Das Projekt überzeugt städtebaulich durch die Schaffung zweier klar definierter Baukörper, welche auch die Funktionen Kindergarten und Volksschule klar trennen. Die Volksschule wird durch einen rechteckigen dreigeschossigen Baukörper und der Kindergarten durch einen zweigeschossigen kubischen Baukörper gelöst. Die zwei Baukörper stehen als Solitäre auf der grünen Wiese und bieten schöne Ausblicke, sie entsprechen dem dörflichen Anspruch in Maßstab, in Kubatur, Erscheinungsbild und Materialität.

So reizvoll der Großzügige Umgang mit der Situierung der Baukörper, so sehr wird dieser Umgang in der Innern Erschließung der Gebäude vermisst. Zwar sind kompakte Erschließungen wünschenswert, nicht jedoch zu Lasten schlechter Belichtungssituationen und Stichgängen. Auch ist die durch die Überplattung gewonnene Großzügigkeit der städtebaulichen Situierung letztendlich in der vorgeschlagenen Form technisch nicht möglich und naturschutzrechtlich kaum bewilligbar, da die angedachten Verrohrungen u. anderem auch zu lange sind.

PROJEKT 07

Der Neubau von Schule und Kindergarten entwickelt sich südöstlich des bestehenden Gerinnes, welches im Bereich Schule/Gemeindzentrum renaturiert wird. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen wird allerdings der Ausbau des Gewässers in dieser Form (ohne Schutzmaßnahmen) nicht möglich sein, wodurch das Projekt wesentlich an Qualität verliert. Auch wird die 3-geschossige Ausformulierung des Kindergartens und der fehlende Grünraumbezug der Gruppenräume kritisch gesehen.

PROJEKT 08

Städtebaulich wird der bestehende Dorfplatz um einen Vorplatz erweitert, welcher zwischen Turnhalle und Bibliothek auf der ebenerdigen Dachfläche des Gymnastikraumes entsteht. Von diesem Vorplatz wird die Schule und der Kindergarten durch einen Verbindungssteg über den bestehenden Bach im 1.Obergeschoß fußläufig erschlossen. Im Erdgeschoß gibt es einen weiteren Zugang für die Fahrschüler, Lehrer und KindergartenpädagogInnen.

Der Baukörper selbst ist durch 3 übereinander versetzt situierte Geschoße, welche unterschiedliche Terrassen bilden, interessant gestaltet. Die Grundrisse sind funktionell gut organisiert, mit einer klaren Trennung zwischen Volksschule und Kindergarten und einer Zentralgarderobe, deren Schmutzschleuse auch funktioniert.

Innenräumlich entstehen architektonisch interessante Bereiche, wie die zweigeschossige Aula oder die mit einer Rutsche ergänzten vertikalen Erschließung des Kindergartens. Der Gartenbereich des Kindergartens ist eher bescheiden ausgefallen.

PROJEKT 09

Anstelle der alten Schule erfährt der bestehende Dorfplatz eine Erweiterung nach Südosten, die sich als Brücke (Plattform) über den bestehenden Bachlauf zum Neubau Kindergarten/Schule erstreckt. Im Bereich des Wasserlaufes durchdringt eine Baumgruppe diese neue künstliche Ebene. Dieser attraktive Weg führt schlussendlich über eine breite Freitreppe in den Grünraum. Eine grundsätzlich charmante Idee, die allerdings in ihrer Umsetzung mit den Rampen, Stufen, Wegführungen und „Zwischenräumen“ an Leichtigkeit zu verlieren scheint. Schule und Kindergarten treten als 2 klare, um 90 Grad abgedrehte, gut proportionierte Baukörper in Erscheinung. Die Grundrisse von Kindergarten und Schule funktionieren gut, wenn gleich die zentralen Innengangssituationen mehr Bezug zum Außenraum haben könnten. Die strukturelle Klarheit der Obergeschosse geht allerdings im Untergeschoss völlig verloren.

PROJEKT 10

Der Entwurf sieht den Neubau für Kindergarten und Volksschule südöstlich des Turn- und Gemeindefaales entlang des ursprünglichen Bachverlaufes vor. Der Dorfplatz öffnet sich im Bereich der alten Schule wird über eine „Tribünensituation“ zum grünen Schulhof, an dem die Aula Situiert ist, weitergeführt. Die Kinder und Jugendlichen betreten vom Dorfplatz aus das Schul und Kindergartenareal und gehen am Schulhof entlang zum Eingang. Grundsätzlich erscheint die Wegführung, kommend vom öffentlichen Freiraum hin zu den Einrichtungen angenehm und spannend.

Der Kindergarten entwickelt sich im Untergeschoß des Neubaus, die Schule ist in den beiden Obergeschossen situiert. Gegenüber dem Freiland vermischt eine dem Hauptgebäude vorge-lagerte Gebäudespanne des Kindergartens den Übergang zwischen verbautem Areal und Grünland. Die Gruppenräume des Kindergartens unterstützen diese Verzahnung durch kleine vorgelagerte Nischen, die auch das Arbeiten im Kindergarten gut unterstützen.

Grundsätzlich ist die Schule gut strukturiert und hat interessante Erschließungszonen, die durch unterschiedliche Sichtweiten ein differenziertes Wahrnehmen von Räumen ermöglicht. Sehr kritisch wird seitens der Jury allerdings der „Verkehrsknoten“ beim Übergang von Garderobe zum Schulhaus bzw. im Eingangsbereich des Kindergartens gesehen. Hier wird die notwendige Großzügigkeit vermisst. Auch die Überdachung der Dorfplatzerweiterung bzw. des Eingangsbereiches erscheint in dieser Form überzogen und kann dem Ort nicht gerecht werden. Nicht unkritisch erscheint auch das Übereinander von Schule und Kindergarten, das im Alltagsleben Konflikte erwarten lässt.

PROJEKT 11

Die Projektverfasser „füllen“ das bestehende Planungsareal mit sich unterschiedlich darstel-len Kubaturen, ohne dass dadurch ein erkennbarer städtebaulicher Mehrwert für das Gemeindefzentrum ergibt. Kritisch gesehen werden auch die vielen Innen liegenden Räume ohne Belichtung, die nicht adäquat zum nicht sehr dicht verbauten umgebenden Raum erschei-nen.

PROJEKT 12

Etwas zurückversetzt gegenüber dem bestehenden Schulgebäude sieht der Entwurf wieder einen „Lückenschluss“ zwischen Turnsaal und Bücherei vor, der durch zwei sich in Südostrich-tung erstreckende Gebäude um einen Innenhof ergänzt wird. Das Verschmelzen des Neubaus mit den beiden Bestandsgebäuden erscheint nicht unproblematisch, die so entstehenden Außenräume wirken nur mäßig attraktiv. Auch zeigt sich, dass durch das Zusammenführen der unterschiedlichen Baukörper zu einem Ganzen die typische Körnung des Dorfraumes ver-loren geht.

PROJEKT 13

Dem Entwurf liegt die geometrische Form eines „dreiflügeligen Windrades“ zugrunde. Ein Flügel, Richtung Dorfplatz löst sich vom Boden und endet in einem großen Fenster im 1.OG zum Dorfplatz. Unter diesem Flügel führt der Weg zur „gläsernen Nabe“, dem eigentlich en Zugang zu Schule und Kindergarten. Die starke geometrische Form erscheint nach Auffas-sung der Jury nur bedingt geeignet für die unterschiedliche Nutzung, der Eingang funk-tioniert in dieser Form nicht.

PROJEKT 14

Beim gegenständlichen Projekt wird die bestehende Schule zum Kindergarten und die neue Schule entwickelt sich südöstliche des Gewässers als fächerartiger Bau auf der grünen Wie-se. Die Qualität des Dorplatzes erfährt durch den Entwurf nicht die gewünschte Aufwertung, wengleich das Projekt ohne Veränderung des Bachlaufes umgesetzt werden könnte. Sehr kritisch wird der Entwurf der neuen Schule gesehen, deren einhüftige Anlage nicht mehr heutigen Funktionsstandards entspricht und auch aus energetischer Sicht nicht vertretbar ist.

PROJEKT 15

Teilweise den Bestand der alten Schule erhaltend, im Obergeschoß neu überbaut, erhält der Entwurf die städtebauliche Situation des Dorfplatzes. Die „Gebäudelücke“ wird für allgemeine Schulräume genutzt, während sich die Schule dahinter als ein länglicher, sich in Südost-Richtung erstreckender Baukörper entwickelt. Der Kindergarten ist ein selbständiger 3-geschoßiger Kubus nordöstlich der Volksschule. Das Konzept erscheint grundsätzlich machbar, wenngleich die Dreigeschossigkeit des Kindergartens sowie die Nähe (Belichtung/ Einsicht) von Kindergarten und Schule kritisch gesehen werden.

PROJEKT 16

Das Siegerprojekt zeichnet sich durch einen auf den ersten Blick ungewöhnlichen, aber in seiner Konsequenz unglaublich intelligenten Ansatz aus, der durch seine schlüssige Einfachheit und Logik besticht.

Das Projekt löst nicht nur die gestellte (Bau-)aufgabe, sondern bezieht das nähere bauliche Umfeld als integralen Bestandteil des Konzeptes mit ein. Eine Reihe von kleinen, mit Präzision und Raffinesse gesetzten Eingriffen schaffen ein städtebaulich maßstäbliches und ausartiertes Ensemble von Einzelbaukörpern, in dessen Zentrum ein neuer Dorf- und Schulplatz entsteht.

Der bestehende Kindergarten wird mittels einer Aufstockung zum vollwertigen Kindergarten, der Pavillon zeitgemäß erneuert, der bestehende Bibliothekstrakt durch sensible Eingriffe zum eigenständigen Baukörper und beinhaltet nun auch die Kinderkrippe.

Die Volksschule wird als kubischer Baukörper mit innenliegendem Atrium nach Verlegung des Baches an der Südostseite des Wettbewerbsgebietes situiert.

Schließlich wird der Bestandstrakt der Volksschule abgebrochen (kann während der Bauphase die Klassen beherbergen), schafft Raum für den zentralen Platz und stellt dadurch den Turnsaal und den Dorfsaal als eigenständige Baukörper frei.

Der gewählte Ansatz eröffnet neue Perspektiven für den Ort und die soziale Interaktion seiner Bewohner.

Im Zuge der zukünftigen Planung sollte auch unbedingt die gestalterische Ausformulierung des neuen „Ortsplatzes“ in die Überlegungen miteinbezogen werden.

PROJEKT 17

Das Projekt zeichnet sich durch 2 eigenständige Baukörper (auch im äußeren Gestaltungsbild) aus, welche mittels einer „Erschließungsplattform“ über den Bachlauf verbunden sind. Dadurch wird der öffentliche Platz in südlicher Richtung hin erweitert und lässt eine Bespielbarkeit der unterschiedlich angeordneten Ebenen erahnen. Durch das Fehlen eines baulichen Abschlusses ist eine Ausuferung des öffentlichen Bereiches in den Wiesenbereich aber gegeben. Der Baukörper der Volksschule zeichnet sich durch seine kompakten Proportionen und der räumlichen Funktionalität aus. Der L-förmige Baukörper des Kindergarten wirkt dagegen in seiner Proportionalität im Verhältnis zur Volksschule als zu groß, bietet aber einen attraktiven eingefassten Außenbereich.

PROJEKT 18

Der Entwurf sieht einen Neubau südöstlich des bestehenden Bachlaufes vor. Der Neubau, der sich parallel zum Gewässer liegt, entwickelt im Nordwesten einen markanten 4-geschoßigen Kopfbau, wobei die 3 Geschoße der Schule über dem Erdgeschoss „schweben“. Aus Sicht der Jury wird diese formale Ausformung dem Standort nicht gerecht.

16 UHR 45 ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

PROJEKT 01 - 251258 NACHRÜCKER

Atelier 90 Arch. DI Elmar Stock; MA DI Anja Etten, Marco Maric

PROJEKT 02 - 221812

Architekt DI Dieter Rossmann, Innsbruck

PROJEKT 03 - 260286

Architekt DI Elisabeth Sporer, MA DI Robert Pirschl

PROJEKT 04 - 101213

Dieter Matoi Architekten ZT GmbH, MA Axel Birnbau, Richard Heiser, Clemens Rainer, Nandor Weigner

PROJEKT 05 - 221315

Architekt DI Alexander Mühlauer, MA Andreas Glatzl

PROJEKT 06 -324779

Architektengemeinschaft DI Christian Bachmann und Innerhofer oder Innerhofer; MA DI Thomas Schwarzenbacher, Ing. Martha Mayr, Roland Schönthaler, Visualisierung Christian Bachmann jun.

PROJEKT 07 -889092

Architekten Adamer Ramsauer ZT Gesellschaft OG ,Johannes Luksch, Stefanie Ostermann, Roland Köck, Florian Werberger

PROJEKT 08 - 230335 - 1. ANEREKENNUNG

gharakhazadeh sandbichler architekten zt gmbh; MA Bruno Sandbichler, Fabian Steiner, Martin Huber, Michael Lisner, Fera Gharakhazadeh

PROJEKT 09 - 343028 2. ANEREKENNUNG

Umfeld Ziviltechniker GmbH, Arch. Aadipl. Clemens Wainig, MA DI Severin Hamberger, Gerhard Reiter, Ralph Mousel

PROJEKT 10 - 120320 3. PREIS

Architektengruppe P3, DI Filzer & DI Heugenhauser Ziviltechniker GmbH,

PROJEKT 11 - 751310

Architekt DI Günther Gasteiger, MA cand. arch Michael Kröll, Dipl. Päd. Nathalie Rudigier

PROJEKT 12 - 081217

bad architect ZT- KG ; MA DI Ursula Faix , DI Burgstaller, Danika Irvine, Benjamin Stokke

PROJEKT 13 - 110985

Architekturbüro Michael Schafferer, MA DI Ali Koyun, Thomas Patterer

PROJEKT 14 - 140201

Architekturbüro Arthur Steiner, MA DI Vanessa de Beer, Ivana Milosevic, Roland Schnalzer, Martin Schnalzer, Hannes Neumeister, DI Mag. Thomas Pilz

PROJEKT 15 - 874720

Architekt Schwärzler ZT GmbH, Entwurf: DI Ingrid Schwärzler, Visualisierung DI Tom Hillebrand und DI Robin Peer

PROJEKT 16 – 051001 – 1. PREIS

Arge Architekt DI Markus Fuchs mit parc zt GmbH, Michael Fuchs Barbara Poberschnigg MA. Thomas Feuerstein, Christian Hammer

PROJEKT 17 -202102 – 2. PREIS

ARGE Gogl architekten & Amann -Lutz Architekten; DI Monika Gogl & Arch. Florian Lutz. Daniela Amann Architekten Ziviltechnikergesellschaft OG, MA. DI Hannes Schroll, Modell DI Christoph Steck

PROJEKT 18 - 137353

Arch. J. G. Waldhard; MA Thomas Jestl

SCHLUSSBEMERKUNG:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte, unter noch zu berücksichtigenden Änderungen, Raumanpassungen entsprechend dem Raumprogramm in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf Basis des prämierten Projektes **Nr.16** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 17 Uhr 15 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern nach Voranmeldung in der Gemeinde vom 13.4 – 27.4. 2012 innerhalb der Amtszeit eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung / Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen

Unterschriftenblatt zum Wettbewerb
KINDERGARTEN UND SCHULERWEITERUNG
KIRCHDORF

Fachpreisrichter

Arch. DI Clemens Kirsch
Ersatz: DI Gerhard Sailer

Uni. Prof. Arch. DI Schneider Maria
Ersatz: DI Pfleger Michael

HR DI Nikolaus Juen
Ersatz: DI Diana Ortner

DI Gerhard Wastian
Ersatz: DI Dieter Probst

DI Ortner Robert
Ersatz: DI Martin Joas ✓



Handwritten signatures of the Fachpreisrichter on a set of horizontal lines. The signatures are in blue ink and include a large signature at the top, followed by several smaller ones. One signature appears to be 'Martin Joas'.

A.7.2 Sachpreisrichter

BGM Schwaiger Ernst
Ersatz: GR Jöchl Helmut

Johann Hinterholzer
Ersatz: GR ~~Christian Nethdurger~~
ASTIL HARTMANN

Johann Oberleitner
Ersatz: Ägidius Zaß

Ök.-Rat Josef Heim
Ersatz: GR Johann Kalkschmid

~~NOTAR PETER CHRISTIAN~~
Harald Filzer
Ersatz: GR Maria Bralto

Embacher Gerald
Ersatz: GR Peter Lusser

Helmut Burger
Ersatz: Christa Burger

Ing. Thomas Obwaller
Ersatz: Ing. Thomas Schreder



Handwritten signatures of the Sachpreisrichter on a set of horizontal lines. The signatures are in blue ink and include several names, some of which are crossed out or corrected. One signature appears to be 'Ernst Schwaiger'.